

VfL verlängert mit Schnepfel

Lohbrügge (olü). Während andere Vereine, die gegen den Abstieg kämpfen den Trainer entlassen, setzt der VfL Lohbrügge auf Kontinuität. Das Tabellenabschlusslicht der Fußball-Oberliga hat den Vertrag mit Coach Sven Schnepfel bis zum Ende der Saison 2010/11 verlängert.

1000 Euro für 2.-Liga-Pokal

Hamburg (olü). Aufwertung für den 2.-Liga-Pokal: Eine Privatperson hat 1000 Euro für diesen Wettbewerb des Hamburger Fußball-Verbands zur Verfügung gestellt. Paarungen des Achtelfinale mit Beteiligung aus dem Heimatgebiet: Sieger aus SV Nettelnburg/Allermöhe II/Germania Schnelsen II – Finkenwerder II, Lorbeer II – Sieger aus Hamm United II/VfL Lohbrügge II.

Geesthacht ist Letzter

Geesthacht (olü). In der Volleyball-Verbandsliga ist der VfL Geesthacht auf den letzten Platz abgerutscht. Die Geesthachter unterlagen in Niendorf dem Gastgeber NTSV mit 1:3, anschließend gab es eine 0:3-Niederlage gegen die dritte Mannschaft des Eimsbütteler TV.

Testspiel in Aumühle

Aumühle (olü). Der Fußball-Bezirksligist TuS Aumühle-Wohltorf trifft heute Abend in einem Testspiel auf den Landesligisten SV Börnsen. Anpfiff ist um 19.30 Uhr (Sachsenwaldstraße).

Unparteiischer gibt Fehler zu

Spielwiederholung nach regelwidrigem Platzverweis

Lauenburg (ols). In der Partie der Fußball-Kreisliga zwischen den zweiten Mannschaften des Barsbütteler SV und FC Lauenburg stand der Unparteiische Lahcen Rast (FSV Geesthacht) auf einmal im Mittelpunkt. Als ein FCL-Akteur nach einer Ecke zum zwischenzeitlichen 2:2 eingeköpft hatte, fing Barsbüttels Feldspieler Andre

Schmidt den Ball deutlich hinter der Torlinie mit den Händen ab. Rast gab den Treffer, zeigte Schmidt zudem noch die Rote Karte wegen unsportlichen Verhaltens. Ein Fehler: Den Regeln nach ist die Partie im Anschluss an ein Tor bis zum erneuten Anstoß unterbrochen.

Schmidt beging weder eine grobe Unsportlichkeit noch

verhinderte er eine klare Torchance. Zugeben wollte Rast seinen Fehler während des Spiels zunächst nicht. Erst als der BSV II Einspruch gegen den Platzverweis und die 3:4-Niederlage beim Hamburger Fußball-Verband einlegte, beichtete Rast. Der HFV entschied: Die Begegnung muss wiederholt werden.

Ein Mann will nach oben

Der 25-jährige Reinbeker Schiedsrichter Dennis Krohn träumt von der 1. Bundesliga.

Von Olaf Lüttke

Reinbek. Volle Stadien, Zehntausende, die einem jubeln: Jeder junge Fußballer träumt davon, eines Tages in der 1. Bundesliga auflaufen zu können. Was viele nicht wissen, Schiedsrichtern geht es nicht anders. Wie zum Beispiel Dennis Krohn. Der Unparteiische von der TSV Reinbek pfeift bis zur Oberliga und steht in der Regionalliga als Assistent an der Seitenlinie.

Um nach oben zu kommen, sind Lehrgänge sehr wichtig. Wie das Trainingscamp 2010 des Norddeutschen Fußballverbands. 70 Spitzenunparteiische reisten für eine Woche nach Bielefeld. Als die Pfeifenmänner und -frauen ankamen, packte der Hamburger SV gerade seine Koffer. Als einziger Referee des Bezirksschiedsrichterausschusses Bergedorf flog Krohn mit in die Türkei – auf eigene Kosten wohl gemerkt. „Die Reise war der Höhepunkt meiner bisher-



Pfeift zurzeit in der Oberliga: Schiedsrichter Dennis Krohn aus Reinbek.

gen Schiedsrichterkarriere“, sagte der BWL-Student.

Praxis, Theorie, die eigene sportliche Fitness, aber auch das soziale Engagement standen auf dem Stundenplan. Für eine Kinderklinik hatte der Tross rund zwei Dutzend Rollstühle sowie Gehhilfen im Gepäck, die vor Ort übergeben wurden. Höhepunkt aber war ein „Länderspiel“ gegen eine türkische Schiedsrichterauswahl. Dass die Partie 2:2 endete, war vor allem ein Verdienst von Krohn. Er schoss beide Tore. Dass der Reinbeker auch am

Ball eine gute Figur abgibt, hatte er schon bei der TSV bewiesen. Dort spielte er bei den A-Junioren und später für die zweite Mannschaft. Zur Schiedsrichterei ist Krohn vor elf Jahren gekommen.

Seitdem hat er einiges erlebt. Wie in der Kreisligapartie in Osdorf, als ein Spieler, dem er Gelb-Rot gezeigt hatte, auf ihn losgehen wollte. Die Partie stand vor dem Abbruch. Doch nachdem er mit beiden Kapitänen gesprochen hatte, beruhigten sich die Gemüter wieder. „In den höheren Ligen reißen sich die Spieler mehr zusammen“, weiß der Reinbeker inzwischen.

Sein schönstes Spiel erlebte er in der Regionalliga. In der Saison 2008/09 stand Krohn bei der Partie VfB Lübeck gegen Hansa Rostock II an der Linie. „Lübeck lag 0:3 zurück, holte aber Tor um Tor auf. Die Zuschauer, es waren wohl 4000, wurden immer lauter. Als schließlich der Ausgleich fiel, kannte der Jubel keine Grenzen. Da bekommt man auch als Schiedsrichterassistent eine Gänsehaut“, erinnert sich Krohn. Irgendwann auch in der Bundesliga?

Gut gespielt, aber klar verloren



Trotz guter Leistungen im Doppel und Einzel blieb Frank Kähler der Erfolg vergönnt. Foto: Torun

Wenn die Leidenschaft fehlt

Mühevoller 3:1-Sieg der Pirates beim TSV Husum

Oststeinbek (ols). Als haushoher Favorit gingen die Volleyballer des Oststeinbeker SV in die Regionalligapartie beim Tabellenletzten TSV Husum. Zunächst lief auch alles nach Plan. Mit 25:15 entschied der OSV den ersten Satz für sich. Doch bereits im zweiten Durchgang ließen die Pirates die Zügel schleifen. Die Husumer nahmen die Einladung an und bestraften die mutlose Vorstellung der Pirates. Doch zu mehr als einem Satzgewinn reichte es für die Gastgeber

nicht. Ohne zu glänzen, setzte sich das Team von Bernd Schlesinger mit 3:1 (25:15, 26:24, 24:26, 25:19) durch.

24:24 hieß es auf der Zielgeraden des zweiten Abschnittes. Das Schlusslicht war drauf und dran, die Partie zu egalisieren. Doch dann setzten sich die erfahrenen Gäste durch. Eine Vorentscheidung? Weit gefehlt. Nach wie vor fehlte die Leidenschaft im Oststeinbeker Spiel. Husum drehte nun auf und verkürzte auf 1:2. Trainer Schlesinger zog die Reißleine.

Mit Außenangreifer Fridolin Lippens, Libero Hendrik Hofmann und Zuspieler Sebastian Neufeld sollte es die bewährte Achse des OSV richten. Dieser Schachzug war goldrichtig und brachte den Sieg.

Gebannt fiebert der Oststeinbeker Anhang nun dem kommenden Sonnabend entgegen. In der Walter-Ruckert-Halle kommt es zum Spitzenspiel gegen den Tabellenführer TSV Kronshagen (20 Uhr, Meessen). Das Hinspiel hatten die Pirates mit 1:3 verloren.

TSV Glinde unterliegt 1:5

Glinde (ols). Mit drei Neuzugängen aus Skandinavien reiste der favorisierte Suchsdorfer SV zum Saisonauftakt der Tennis-Landesliga nach Glinde. Der TSV versuchte alles, konnte trotz guter Leistung aber lediglich drei Sätze in sechs Partien für sich entscheiden. Zu wenig! So unterlagen die Gliner entsprechend deutlich mit 1:5.

Zwar siegten die Suchsdorfer verdient. So deutlich wie es klingt, war die Niederlage der Gliner jedoch nicht. Frank Kähler etwa musste sich Matthias Bähre nur knapp geschlagen geben (4:6, 5:7). Auch Arne

Zimmer verlor gegen Joakim Norström mit 4:6 und 4:6 alles andere als deutlich. Verständlicherweise überweg die Zuversicht. „Wenn wir in den nächsten Spielen so auftreten wie heute, haben wir gute Chancen, im Abstiegskampf zu bestehen“, stellte TSV-Spieler Sven Wiechmann die Ambitionen seines Teams klar. Wiechmann war es, der den Suchsdorfern gemeinsam mit Doppelpartner Arne Zimmer den einzigen Punkt abtrotzte. Gegen Matthias Bähre und Esben Oelsen siegte das Gliner Duo klar (6:1, 6:4).

Zimmer verlor gegen Joakim Norström mit 4:6 und 4:6 alles andere als deutlich. Verständlicherweise überweg die Zuversicht. „Wenn wir in den nächsten Spielen so auftreten wie heute, haben wir gute Chancen, im Abstiegskampf zu bestehen“, stellte TSV-Spieler Sven Wiechmann die Ambitionen seines Teams klar. Wiechmann war es, der den Suchsdorfern gemeinsam mit Doppelpartner Arne Zimmer den einzigen Punkt abtrotzte. Gegen Matthias Bähre und Esben Oelsen siegte das Gliner Duo klar (6:1, 6:4).

HOCKEY

REGIONALLIGA HERREN

Ahrensburg – TTK Sachsenwald	5:5
Hannover – Heimfeld	8:4
Uhlenhorst II – Club zur Vahr	9:9
Club a.d. Alster II – Kiel	10:7
1. DHK Hannover	8 74:47 17
2. Club zur Vahr	8 56:45 16
3. TG Heimfeld	8 60:55 13
4. Club an der Alster II	8 65:62 13
5. THC Ahrensburg	8 47:37 11
6. TTK Sachsenwald	8 57:51 10
7. Uhlenhorster HC II	8 46:73 6
8. 1. Kieler HTC	8 50:85 3

OBERLIGA DAMEN

Club a.d. Alster II – Travemünde	5:1
Klipper II – Großflottbek II	2:1
Uhlenhorst II – Harvestehude II	5:6
SC Victoria – TTK Sachsenwald	6:4
1. SC Victoria	8 56:29 21
2. Club an der Alster II	8 42:21 20
3. Uhlenhorster HC II	8 34:32 14
4. TTK Sachsenwald	8 23:22 9
5. Klipper THC II	8 23:31 9
6. Großflottbek THGC II	8 26:36 7
7. Harvestehuder THC II	8 22:33 7
8. Travemünder THC	8 19:41 4

VOLLEYBALL

REGIONALLIGA HERREN

VfL Pinneberg – VG Elmshorn	2:3
VT Ludwigslust 2000 – SV Altengamme	3:0
TSV Husum – Oststeinbek	1:3
1. VC Norderstedt – Eimsbütteler TV	2:3
TSV Kronshagen – VG WfW Hamburg	3:2
1. Kronshagen	10 27:14 18:2
2. Norderstedt	10 26:10 16:4
3. Oststeinbek	10 25:9 16:4
4. WfW Hamburg	10 21:18 10:10
5. Eimsbüttel	10 21:20 10:10
6. Pinneberg	10 20:20 10:10
7. Ludwigslust	10 21:22 10:10
8. Elmshorn	10 18:22 8:12
9. Altengamme	10 7:28 2:18
10. TSV Husum	10 7:30 0:20

VERBANDSLIGA HERREN

Niendorfer TSV – Eimsbütteler TV III	3:0
Niendorfer TSV – VfL Geesthacht	3:1
Eimsbütteler TV III – VfL Geesthacht	3:0
1. Eimsbüttel II	14 42:9 28:0
2. Concordia	12 31:13 18:6
3. Harburg	12 29:18 16:8
4. VC Norderst. II	14 28:23 16:12
5. Niendorf	14 29:25 16:12
6. HH-TG BU	12 24:24 12:12
7. SC Norderstedt	14 27:31 12:16
8. TuS Berne	14 22:32 12:16
9. VC Norderst. III	15 24:37 10:20
10. Friedrichsgabe	14 20:35 8:20
11. Geesthacht	14 18:33 8:20
12. Eimsbüttel III	13 18:32 6:20

Oddset-Pokal: BU bekommt neue Chance

Hamburg (ols). Obwohl der Fußball-Oberligist Barmbek-Uhlenhorst die Pokalpartie gegen Altona 93 abgesagt hatte, kamen die Gäste und 150 Anhänger des Klubs zum BU-Sportgelände. Nachdem Joachim Dipner, Vorsitzender des Spielausschusses im Hamburger Fußball-Verband, den Platz vor Ort für bespielbar erklärte, forderten die Altonaer einen kampfflos gewerteten Sieg. Der HFV-Spielausschuss gab den Gästen zunächst Recht, BU legte jedoch Beschwerde ein. Mit Erfolg. Das Verbandsgericht widerrief das erste Urteil des Ausschusses, da ein Mitglied dieser Instanz nicht darüber entscheiden darf, ob eine Partie ausgetragen wird oder nicht. Das darf nur ein neutraler Platzobmann oder der Schiedsrichter. Der Spielausschuss muss nun neu entscheiden.

Eine Remis wie eine Niederlage

Wohltorf (olü). Der Hockey-Regionalligist TTK Sachsenwald sah wie der Sieger aus. Drei Minuten vor dem Ende der Partie beim THC Ahrensburg lagen die Wohltorfer mit 5:3 in Führung. Aber dann gab es einen umstrittenen Siebenmeter für die Gastgeber, der zum Erfolg führte. Es kam noch dicker: 60 Sekunden vor Spielende entschied der Unparteiische erneut auf Siebenmeter. Aus Sicht der TTK eine erneute Fehlentscheidung. So mussten die „Tontauben“ noch das 5:5 hinnehmen – ein Remis, das sich wie eine Niederlage anfühlte.

In einer kampfbetonten, teils überhart geführten Partie mussten die Gäste auf ihren Trainer verzichten. Lutz Reiher betreute Italien bei der Europameisterschaft. TTK-Tore: Christopher Hallberg (3), Jan Kulla (2).

Trotz 4:6 – „Tontauben“ mit starker Leistung

Wohltorf (ols). Zum Ausweichen blieb Natalie Kubatz keine Zeit. In der Hockey-Oberligapartie gegen den Tabellenführer SC Victoria traf der Ball die Verteidigerin des TTK Sachsenwald mit voller Wucht am Kehlkopf. Mit einer Prrellung musste die Schulerin vom Feld. Doch trotz der intensiv und teilweise ruppig geführten Par-



Traf zum zwischenzeitlichen 1:1 für die „Tontauben“: Anja Schade. Foto: Torun

Vierländer dem Abstieg ganz nah

Altengamme (ols). Ein Sieg gegen den Abstiegs konkurrenten VT Ludwigslust war für den SV Altengamme in der Volleyball-Regionalliga schon fast Pflicht, um den Klassenerhalt nicht endgültig aus den Augen zu verlieren. Wieder hielt der SVA gut mit, Zählbares jedoch sprang nicht heraus. Am Ende stand es 0:3 (20:25, 27:29, 23:25).

War das schon die letzte Chance? Es ist zum Haare raufen. Die Altengammer brachten sich durch Unkonzentriertheiten auf der Zielgeraden vor allem der Sätze zwei und drei erneut um den Lohn. „Wenn wir jetzt keine Serie starten, ist der Abstieg besiegelt“, weiß SVA-Coach Kai Ritter. Gegen den Tabellenletzten TSV Husum steht am Sonnabend (19 Uhr, Walter-Rothenburg-Weg) ein echtes Abstiegsenspiel an.